Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 22 (1900)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer

Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

"Für die Kleine Welt" und "Koch- und Haushaltungsschule".

Jahrgang 1900.



St. Gallen. Redaktion und Berlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Jungwinter. — An die verehrstichen Lefer und Mitarbeiter. — Neus aus der Heilungflaft. — Eine englische Dame als Leibarzt des Emits von Afghanistan. — Der Christbaum als Heirarbeite Schwisterende in der Schweiz. — Gine Unstlage gegen die franzhöftschen Mitter. — Mindsmöder im Tierreich. — Die Infel Sumatra, das Frauenparadies. — Dienstmädchen auf Stunde. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Nr. 2.

Nr. 2.

Bedicht: 1900. — Krieg den — Automaten. — Zum Schutze der Ladentächter
und Bertäuferinnen. — Wie junge Mädschen über die Resorm in der Frauenfleidung denken. — Sin verdienftliches
Borgehen. — Sin tröstliches Licht in
die Racht des Dunkels. — Sine eigentümliche Form der Trunkfucht. — In
sicharfer Konkurrenz, — Kirchen mit
Damenbedienung. — Wodern. — Spechsaal. — Feuilleton: Gin verwegenes
Spiel. Gedicht: 1900. -

Beilage: Brieffasten. — Seltene Treue. — Ein neues Tafelarrangement.

Nr. 3.

Gedicht: Die Geburt der Sterne.

Ctwas über Erziehung. — Die Schweiserische Pflegerinnenschule in Jürich.

Was verlangen gebildete Töchter von einem Manne? Und was darf ein gebildeter Mann von einer Tochter verlangen? — Sprechfaal. — Neujahrswunsich am Chia Neuger. — Feuilleton: Gin verwegenes Spiel.

Beilage: Brieffasten. — Sprechfaal.

Nr. 4.

Gedicht: Ein Kind ist göttlicher Natur.
— Die Frauenfrage im 19. Jahrhundert.
— Ein probates Mittel. — Entweder
— oder. — Ein weiblicher Urchitest.
— Winte für die Berufswahl der Knaben.
— Notiz. — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Brieffasten.

Nr. 5.

Bedicht: Ein Bruß. — Brund zum Nachsbenken. — Weibliche Erfinder. — Frauen in den bernischen Schulkommissionen. — Eine Eigentümlichkeit, bei den Blinden. — Ein neuer Frauenheugf. — Der Kinematograph in der Wedizin. — Ein Kinderbrief zum Burenkrieg. — Zum Frauenkheibum — Zum Frauenkheib — Ein Athorrorief juin Streitrieg. — Juin Franenstwium. — Jimmertrei-berei. — Ein intereffanter Entscheid. — Eine Berzweiflungsthat. — Sprechjaal. — Jeuilleton: Ein verwegenes Spiel. Beilage: Brieffasten.

Nr. 6.

Gedicht: Mein Simmel. — Gin Gleich= nis. — Großstadtbilder. — Golbene nts. — Friedensbeftrebungen. — Gin Memento. — Wohlthäterinnen großen Stis. — Die Hausfrau vor 100 Jahren. Sin Kinderhospital. — Jur Gefgliche bes Ringes. — Was eine Frau leisten kann. — Whyerissen Gedansten. — Swecklags. — Sevilletan. Sin perwes. tann. — Abgeriffene Gedanken. — Sprechjaal. — Feuilleton: Gin verwe-genes Spiel. Beilage: Brieffasten. — Ein neues Ber-sicherungsmittel.

Nr. 7.

Mr. 7.

Gedicht: Etwas von meiner lieben Frau.

— Methode und Rejultate des Fröbelunterrichts in der Blindenklasse.— Eine
türksiche Hochzeit.— Ein neues Mädchengunnassum.— Ein Konkurrenzkamps.

— Frauenrecht. — "Eigensinn" der Kinder. — Eine schlaue Decanreisende.

— Führet sie nicht in Bersuchung. —
Eprechsaal. — Femilleton: Ein verwegenes Spiel. (Schluß.)

Erste Beilage: Brieffasten.

Zweite Beilage: Ein Arbeiterfest bei "Liebigs". — Was über die jungen Mädschen in Amerika gesagt wird. — Wenn ein Gänschen sich zu heiraten erlaubt. — Eine Hochzeit ver Motorwagen. — Eine praktische Neuerung. — Die Einbürgerung des Fahrrades. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 8.

Bedicht: Heimfehr. — Die kommerzielle Bildung der Frauen vor dem Bundes-rat. — Pflichtgefühl. — Auf eigenen Hüßen. — Die Wodedame trägt keine Handfoluke mehr. — Sprechsaal. — Feuilleton: Mephisto. Beilage: Schon im Keime krank. — Briefskaften

Nr. 9.

Oedicht: Gebet. — Jur Frauenmode. — Die fommerzielle Bildung der Frauen wordem Bundesrat. (Schluß.) — Ueber die Straffälligfeit des männlichen und weibslichen Gehaltende Berkliches. — Was sechs kleine Schulmädichen außrichten können. — Sin menschliches Wunder. — Sin neues Babylon. — Gine junge Heldin. — Sprechfaal. — Feuilleton: Mephiko. (Schluß.)

(Schluß.) Erste Beilage: Von Frauen und über Frauen. — Brieffasten. Zweite Beilage: Umgang. — Das Schwei-zerinnenheim in Berfin. — Gin Zeichen der Zeit. — Zur Geschichte eines Alei-bungsstückes. — Neues vom Bückermarkt.

Nr. 10.

Gedicht: Borfrühling. — Gin bemerkens-werter Fortschritt. — Bas soll für unsere Gedicht: Vorrühling. — Ein bemertenswerter Fortichritt. — Bas soll für unsere nervenschwachen Kinder geschehen? — Wie werden Frauen zu Trinkerinnen? — Frauenarbeit in Frankreich. — Sprechjaal. — Die Vurenfrau. — Sarah Bernhardts Toilettenklünzte. — Gedicht: Die Gottfucher. — Briekfasten. — Von Frauen und über Frauen.

Crste Beilage: Spruch — Etwas über den "Alzusten" (Richtigsteller). — Die Verwendung der Köntgenstrahlen. — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissen Gedanken.

Gebicht: Der Arbeitsmann. — Eine treue Schwester. — Bom Tanzen. — Wie entsernt man Fremdförper aus den Augen? — Sprechfaal. — Gebicht: Woderner Kultus. — Feuilleton: Eine

Woberner Kuttus. — Fentueton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Ein Leibeigener der hösisichen Eitsette. — Brieffasten.
Zweite Beilage: Eine hervorragende Schweizerin im Ausland. — Jukunstsmusst. — Eine zurückgedrängte Weltsprache. — Der Streit um die Stunde.

Gedicht: Seltsame Genossen. — "Ich bin gespannt." — Eine bebeutende Frau Spaniens. — Der Küchenkoller. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. Beilage: Brieftaften.

Nr. 13.

Mr. 13.
Gebicht: Freundschaft. — Zwei gerichtliche Urteile. — Eine bedeutende Frau
Spantens. (Schluß.) — Ein gutgemeinter Wint. — Sprechfaal. — Keuilleton: Eine schöne Seele. — Brieffasten.
Erite Beilage: Gedicht: Frühlingsbefuch.
— Haushaltungs- und Dienstbotenschule Lenzburg. — Gleiches Recht. — Abgerissen.
Inweite Beilage: Gedicht: Rätsel. — Reues vom Büchermarkt.

Nr. 14.

Gedicht: Eigener Herd. — Zwei gerichts-liche Urteile. (Schluß.) — Aufruf an die schweizerischen Frauenvereine. —

Damenturnen. — Frauenstudium. Sprechsaal. — Elsa Müegger. Heuilleton: Gine schöne Seele. Beilage: Frauen im wissenschaftlic Berus. — Briestasten. im wissenschaftlichen

Nr. 15.

Gedicht: Frühlingsglaube. — Der Schmerz und seine Berechtigung. — Sin Abschmitt auß der Wirksamkeit der Frau. — Er-folg. — Sin Frauenschutzgesch in ver-schlter Anwendung. — Die Burenfrau. — Gedicht: Ostergruß. — Sprechsaal. — Brieffasten. — Feuilleton: Sine

— Brieffaften. — Feuilleton: Gine schie Seele.
Erste Beilage: Gebicht: Bekämpfung. —
Fortsetung vom Sprechsaal.
Zweite Beilage: Gebicht: Gr ist's. —
Entwurf zur Gründung eines Bundes schweizerischer Frauenvereine. — Gine Junggesellensteuer in Griechenland.

Nr. 16.

Nr. 10.
Gedicht: Die stille Frau. — Weibliche Sitelkeit. — Das Wort. — Erfolg. (Schluß.) — Sin Martyrium der Jugend. — Sin lukratives Geschäft. — Eine nachahmenswerte Sitte. — Sprechsal. — Venilleton: Sine schös Seele. Erfte Veilage: Spruch. — Weibliche Kürforge. — Frauenslubium. — Briefkasten. Weite Beilage: Gedicht: Die Sonne im Gramen. — Das Gähnen. — Die Wacht der Einbildungskraft. — Neues vom Vildermarkt.

Nr. 17.

Gebicht: Die blauen Frühlingsaugen.— Bom Schweiß.— Etwas Geschichtliches vom Schirm.— Problematische Ghen. — Ueber den Ginsluß des Wetters auf neweit und ihre Leidenschaften.

Der Achtstundentag im Haushalt.

Breisaussichreiden.

Sprechsaal.

Gedicht: Aufmunterung.

Feuilleton: Eine schöne Seele.

Beilage: Brieffasten.

Nr. 18.

Gedicht: Blumen. — Künstlicher Schlaf zur Seilung von Nervenkrankheiten und von Bahnstnn. — Sin Miston aus der Herrlichkeit. — Goethes Rat an junge Studenten. — Ueber die Entjunge Stidenten. — Ueber die Enti-wieflung der Frauentrachten. — Frauen-f<u>iudium</u> in der Schweiz. — Witarbeit der Frauen. — Frauenarbeit in Belgien. — Ein Londoner Bolfsspeischauß und seine Gäfte. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Eine

on Schiefermattt. — Fentieton. Eine schöne Seele. Erste Beilage: Gedicht: Heinweh. — Das Palais de la semme. — Brieffasten. Zweite Beilage: Gedicht: Wie alles kam. — Hir die Kurbedürstigen. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 19.

Gedicht: Wanderung am Maiabend. — Die Blumen und ihre ethische Mission. — Zwanzig Jahre im Dienste der Kinderpstege und Kinderzeichung. — Fridzig Nansen über zugenderziehung. — Gartenarbeit und Gesundheit. — Maitrank. — Bund. schweizerischer Frauenvereine. — Geoicht: Wilhendes Glüst. — Sprechfaal. — Fenilleton: Gine schweizeriele. Die Oberammerganer Passionsspiele. Beilage: Die sociale Lage der Witwen in Deutschland. — Neues vom Büchermarkt. — Brieffassen.

Nr. 20.

Bedicht: Der Arbeit Segen. — Sonnensbäder. — Ich fann nicht. — Schädlichefeit des Seilhüpfens. — Schimmelpilze in der Wohnung. — Ausstellung aus dem Frauenleben und der Frauenarbeit. — Sygieinisches. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Brieftaften. kaften. Beilage: Erzieherberuf.

Nr. 21.

Gedicht: Junged Leben. — Stimmungen. — Ueber die Schädigungen durch Alfo-hol. — Gein erster Abendausgang. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Gedicht: Frühlingsgespenster. — Feuilleton: Gine schöne Seele. Beilage: Brieftasien.

Nr. 22.

Gedicht: Pfingsten. — Wohlgemeinter Nat. — Kollettiveingabe. — Sprechjaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. Grste Beilage: Spruch: Man sagt. — Bund schweiserischer Frauenvereine. — Borsicht beim Einfauf von Gemüsefamen. — Eine Schule ohne Aufgaben und ohne Rücher. — Arriestätzen

— Gine Schule ogne Aufgaven und byne Bücher. — Brieffaften. Zweite Beilage: Gedicht: Maienglück. — Frauen als Zuckerbäcker. — Haus-haltungsschule Voniswil am Hallwiler-

Nr. 23.

Gedicht: Juniabend. — Eine weibliche Schwäche. — Eine Frauenfrage. — Schulgesundheitspflege. — Sie wollen äußerlich schön sein um jeden Preis. — Frühes Ergrauen. — Die Geschren der Kropfoperationen. — Miß Catherine Bruce. — Eine unerschrockene Braut. Dienstmädenenfachvereine Braut.
Dienstmädenfachvereine in Dänemark. — Ein fataler Uebelstand kann gehoben werden. — Sprechsaal.
Femilleton: Eine schöne Seele. — Briefs

fasten. Beilage: Gedicht: Dennoch. — Das Gut= achten eines Sachverständigen. — Franenstudium.— Ein verhängnisvoller Frrum. — Franen im Krieg.

Nr. 24.

Nr. 24.

Gedicht: Im Dickicht. — Der Lurus. —
Reuchhusten, ein mechanisches Mittel,
um die einzelnen Anfälle beim Kench,
husten abzukürzen. — Ein goldenes
Bort. — Schulgefundheitspilege. —
Die Frauen im Väckergewerbe. — Sine
Hotelschule für weibliche Angestellte in
Sicht. — Das Frauentseib der Zukunst und die Kirche. — Wohin man sich verirrt ohne ernsten Lebenszweck. —
Frauenarbeit. — Chinesische Theaterprinzessunen. — Sprechsaal. — Neues
vom Blichermarkt. — Feuilleton: Sine
schöne Seele.
Ertie Beilage: Gedicht: Nicht Gold und
Perlen dringt die Braut. — Brieffassen.

— Die Gegantzahl der Menschen Konsessichten zu den Konsessichten werschliebenen Konsessichten Beilage: Linnseum. — Sprunk.

fessionen. Zweite Beilage: Linoleum. — Spruch: Zwei Gesichter.

Nr. 25.

Gebicht: Walbandacht — Hunger und Durft. — Auszüge aus Briefen unserer verehrlichen Lefer und Leferinnen. — Chegeschichten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schön Seele. — Brieffasten. Beilage: Brieffasten.

Nr. 26.

Gedicht: Klarer Himmel. — Die Schleppe als Gradmeiser der Bernunft. — Hunger und Durst. (Schluß.) — Chegeschichten. — Rechtseinheit. — Schweizerischer gemeinnüßiger Frauenverein. Schlechte Jähne als Ursache der Bleichslucht. — Die Cheschenungen in England. — Die Not macht ersinderisch. — Weibliche Toilettennot in Perssen. — Sprechsack. — Kentlleton: Gine schöne Seele. Erste Beilage: Gedicht: Untwort. — Briefstassen.

seige verlage: vooligi: Antwort. — Briefstaften. Zweite Beilage: Gebicht: Glücklich sein. — Bekämpfung des Mädchenhandels. — Gignen sich die Orchiveen auch zur Zimmerkultur? — Neues vom Bücherswork

Nr. 27.

Gedicht: In der Fremde. — Gemütsruhe. — Katherine Gladstone. — Ehege-schichten. (Schluß.) — Sprechsaal. — Feulleton: Eine schöne Seele. — Notiz. Beilage: Brieffaften

Nr. 28.

Gedicht: Alagt thatlos nicht, die Jugend sei verdorben. — Gemültüruse. (Schluß.) — Ein Frauenberus. — Der erste Gindruf. — Die schweizerische Fachschuse für Damenschneiberei und Lingerie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Gine schöne Seele. — Notig.

Beilage: Abgeriffene Gedanken.

Nr. 29.

Bedicht: Rofenzeit. - Emilie de Morfier. ebengt: Ablenzen. — Emite de Arbeitgemößes Thema. — Trunflucht ein Entmündi-gungsgrund. — Ein neuer Frauenberuf. — Neue Tangfitten. — Sprechfaal. — Feuilleton: Gine schöne Seele. — Brief-

Beilage: Brieffasten.

Nr. 30.

Nr. 30.

Gedicht: Reue. — Urteilt nicht rasch. — Kant, ein Meister der natürlichen Lebensweise. — Gegeschichten. — Eine gute That im Großen Rat. — Wieder ein neuer Frauenerwerdszweig. — Die Kaiserin von China über die Stellung der Frau in der Familie. — Stimmslähmung durch Schrecken. — Sprechsal. — Feuilleton: Eine schöme. — Wie viele Staubförnchen sind in einem Kubikmeter Lutt? — Gine Türkin auf dem Pariser Frauenkongreß. — Keine brotzlose Kunft. — Politische Gleichberechstigung. — Brieffasten.

Nr. 31.

Nr. 31.
Gedicht: Nachtielle. — Eine Warnung an die Freunde des "Gefrorenen". — Ein interessantes, zeitgemäßes Thema. (Schluß.) — Ebegeschichten. — Die Vernunst im Kamps gegen die Schleppe. — Wie viele Schritte macht eine Hausfrau im Laufe eines Tages der Erledigung ihrer Arbeiten? — Sprechsal. — Feuilleton: Gine schoe Seele. — Notiz.
Beilage: Abgerissen Gedanken.

Nr. 32.

Gedicht: Leise Andacht. — Turnen, Spiel und Sport als Hattoren der Volkser-ziehung. — Wahrung des Verufsgeheim-nisses. — Interessante Endien. — Hatselbergereichten. — Hatselbergereichten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. Beilage: Gedicht: Die Tugend übt sied.

etunge: Gebull: Die Zugend und sich schlecht im Glück. — Gibt es ausschließ-lich männliche Berufsarten? — Die Luft in den Städten. — Gin junges Dichtertalent. — Brieffasten.

Nr. 33.

Gedicht: Es ist fo bald gefallen. — Goethe Gedicht: Es ift so bald gefallen. — Goethe und Ihsen. — Der Kannn. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Die Ihsee der staatlich anerkannten Fabrikinspektorin bricht sich Bahn. — Chegeschichten. — Weibliche Erwerbsarbeit
im beutschen. — Weibliche Sereksarbeit
im beutschen. — Weibliche Seele.
Beilage: Gedicht: Träume. — Die Pslege
der Jähne. — Das Aussleihen von Büchern der schweizerischen Landesbibliothek. — Gesundes und rüstiges Alter.

Briefkasten.

Nr. 34.

Bedicht: Der Beilchenpflücker. Beffor Hith über daß gemeinnützige Wirken der Frauen. — Goethe und Jbsen. (Schluß.) — Ehggeschichten. (Schluß.) — Sprechsaal. — Feuilleton: Fofen. (Schutz.) — Gegerchighen. (Schutz.) — Sprechfaal. — Feuilleton: Eine scholle. Seuilleton: Gine scholle. — Bon den Oberzammergauer Paffionsspielen. — Gin Denfmal für die Mutter Goethes.

Nr. 35.

Gedicht: Hochsonner. — Staatliche Erziehungsanstalten. — Tattlosigkeiten. — Die zunehmende Unfähigkeit der Frauen, ihre Kinder zu stillen. Kongreß für die Lage und Rechte der Frauen in Paris. — Ungleichmäßige Verteilung der Verzte. — Aus eigener Kraft. — Gigentlimilicheiteiten des Schwedischen Badelebens. — Darf der Mann die Briefe seiner Frau öffnen? — Sprechsaal. — Gedicht: Schluß — Fruilleton: Eine schöne Seele. Beilage: Brieffaften. Beilage : Brieftaften.

Nr. 36.

Gedicht: Baldeinsamkeit. — Bom Geiz.
— Kurze Regeln zur Erziehung der Kleinen. — Bon den Trinkerinnenheil-itätten. — Nervöße Schrifteller. — Unkenntnis des Gesetzes. — Gin Zopf-abschneider. — Sprechfaal. — Feuille-ton: Gine schole. (Schluß.) Beilage: Brieffasten.

Nr. 37.

Gedicht: Bettagsgeläute. — Wie foll ein Mädchen erzogen werden, um vor der Bleichsucht bewahrt zu bleiben? — Schweizerischer Gemeinnübiger Frauen-verein. — Ueber Organisation, Aufgaben und bisherige Entwicklung des Bundes deutscher Frauenvereine. — Diskretion. deutscher Frauenvereine. — Diskretion. — Im Gesinde-Vermietungs-Comptoir. — Hin Geffine verinterlungs-Competer.
— Die Wäscherinnen in Wien. —
Rohlensäurehaltige Bäder. — Sprech-faal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Verieffaiten. — Ein neuer Kleider-stoff. — Was ist Bildung der Frauen?

Nr. 38.

Gedicht: Ziel des Lebens. — Ein Wort der Anerkennung vom schwachen Geschlecht. — Die Lekker geistige Anlagen und ihre Ausbildung. — Das Familiensleben der Singebornen im Togogebiet. — Weichte Weich weit. — Sprechfaal. — Feuilleton: Jung gefreit. — Neues vom Büchermarkt: Weine Reise in Jtalien.

vern. Beilage: Briefkasten. — Die Heilkunst ber Tiere. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 39.

Gedicht: Spätsommergedanken. — Die Stwerbsthätigkeit der Frau. — Das letzte Wort. — Ueber die Gewohnheit. Schonet die Augen Eurer Kinder. — Aufte Gebräuche. — Jur Warnung für Maschinenschreiber. — Ehret die Frauen. — Zeitgemäß. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Ein praktisches Mädchenheim. — Kunstichten. — Winke für Vannen. — Winke für Gartenfreunde. — Briefkasten.

Gedicht: Regen. — Gin trautes Heim — ein Born der Augend. — Glücf ift, was man als solches empfindet. — Deffnet die Fenster! Ventiliert die Wohn-

raume! - Die Schuhe vor den Soteljimmern. — Treue Liebe. — Die Neu-gestaltung der Frauenkleidung. — Er-rettung vom Zode durch Cektrister. — Gedicht: Richt hoch und herrlich. — Sprechfaal. — Feuilleton: Jung ge-

Beilage : Chinefische Schönheiten. - Brief=

Gebicht: Die Not. — Die Runft des Gebens. — Die Luft als Wärmeleiter in Beziehung zur menschlichen Aleidung. m Beziehung aur menichlichen Aleibung.
— Die Berboppelung in der Kindersfprache. — Bergiftung durch gefärbte Schuhe. — Künftliche Riechtoffe. — Sprechfaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Künstliche Lögel. — Brieffasten.
— Notiz.

Nr. 42.

Gedicht: Die erfte Nacht. -Die Dienst= Gedicht: Die erste Nacht. — Die Dienste debankenwelt der Frau. — Eine Appo-theke der Frauen für Frauen. — Eine gelehrte Dame. — Frauenkleidung. — Das ewig Weibliche? — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Arriektien Brieffaften.

Nr. 43.

Gedicht: Allerselen — Behaglichkeit in der Ehe. — Die Wählbarkeit der Frauen in die Schulkommissionen. — Gefärbte Konstituen. — Erzielung einer schönen Sambschaftisten. — Erzielung einer schönen Schreibtrampfes. — Ein Merkbuch für nächtliche Gedonsten. — Warnung vor Schwindel. — Die ritterliche Wliste der Nation. — Frauenstleider-Resorungege. — Espandel. — Ferustleton: Jung gefreit.

Beilage: Fortsehung vom Sprechsaal. — Gedicht: Wehmut. — Brieskasen.

Nr. 44.

Gebicht: Um ihn. — Die Schönheit der Frauen. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Zeugnisse für Dienstboten. — Eine zwedentsprechende Antwort. — Die größte Häuserbesstyrein der West. — Ein neues Frauengewerbe. — Eine unweibliche Behästigung des Patriotismus. — Neues vom Büchermart: Opfer der Liebe. — Sprechsaal. — Feeilleton: Jung gefreit. Beilage: Gedicht: Gegen die Schleppe. — Brieftasten.

Nr. 45.

Gedicht: Berlust. — Die Frau und das Verbrechen. — Jur Erziehung unserer Töchter. — Die Verwerfung des Gesehs über die Wahlfähigkeit der Frauen in die bernischen Schulkommissionen. — Der Kampf gegen die Cigarette. — Eine verdiente Auszeichnung. — Sprechfaal. — Neues vom Vächermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit. — Brieffasten. Betlage: Brieffasten.

Nr. 46.

Gedicht: Die Geldgier. — Berühmte Jungsgesellen. — Frisch hinaus! — Arbeiterinnenschungesels. — Frauenrecht. — Frauenstudium. — Wie muß ein Verfäufer eines Detailgeschäftes mit Damenkundschaft beschaften sein? — Heiraten der Setur Jahlen. — Vermögen erwünscht!— Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.

Beilage: Gebicht: An ihrem Grab. – Reues vom Büchermarkt. — Abgeriffer Gedanken. — Briefkasken.

Nr. 47.

Nr. 47.

Gebicht: D. Lebensmittag — feierliche Zeit. — Eingaben des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins an die Regierungen der Schweizerfantone. — Furchflame Kinder. — Eiwas über Wohnlichkeit. — Blutarmut. — Die schweizerischen Universitäten und das Frauenstudium. — Sien Frauenberuf. — Liebe und Uchtung als Erziehungsfattoren. — Sprechjaal. — Feuilleton: Jung gefreit.

Beilage: Gedicht: Jum Tode einer jungen Dichterin. — Die neue Frau in China. — Bitte an das verehrliche Kublifum. — Brieffassen.

Nr. 48.

Mr. 48.

Gedicht: Sehnsucht nach der Kindheit. —
Ein wichtiger Abschaftt aus der Frauenfrage. — Vornehme Mädchen. — Weibliche Fortbildung. — Frauen als Gewerbeinspestorinnen sind notwendig. —
Menschenhandel. — Die Krone der
ältesten und die der jüngsten Königin.
— Auszüge aus Briefen unserer verehrlichen Lefer und Leferinnen. — Sprechfaal. — Neues vom Büchertisch.

Feuilleton: Jung gefreit. — Brieffasten.
Beilage: Gedicht: Das Mutterhaus.

Sedicht: Erster Schnee. — Die Wichtigsteit der körperlichen Grziehung. — Nüssliche Handarbeiten. — Blumenpflege. — Warum ist unsere Gehirnthätigkeit im Abnehmen begriffen? — Die Lauenen des menschlichen Bulsschlages. — Sygieine in der Schule. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. — Neusvom Wichgermarkt.
Beilage: Gedicht: Ich schreite heim. — Brieffasten.

Nr. 50.

Gedicht: Im Winter. — Das ist die schönste Zeit im Jahr. — Ein Beitrag zur Dienstlobenfrage. — Blumenpflege. — Frauenstlindium. — Ein neuer Frauenberuf. — Das Stimmrecht der Frauen in Sachen der Kirche. — Ein Fortschritt. — Freislaten zum Bücher: markt. — Feuilleton: Jung gefreit. — Brieffaten — Spreiglutt. — Beuilleton: Jung gefreit. — Brieffasten. Erste Beilage: Reues vom Büchermarkt. Zweite Beilage: Gedicht: Wartende Kinder.

Nr. 51.

Gedicht. Christnacht. — Beihnachtszauber. — Schweizerische Rechtseinheit. — Sin Beitrag zur Dienstbotenfrage. (Schluß.) — "Bonne gesucht nach Fraustreich." — Sin "modernes" Dienstmäden. — Kumftfertige Wädschenhände. — Schüßet die einheimische Urbeit. — Sprechsach. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Noch einmal laß es Frühling werden! werden! Beilage: Brieffasten. — Abgerissene Ge-danken.

Nr. 52.

Bedicht : Reihnachtsraft .- Reihnachts: educti: Weihaadiscatt. — Weihaadiss erinnerungen und Weihaadissegen. — Im Fluge durch die Zeit. — Moment-aufnahmen in der Kinderflube. Vlumenpflege. (Schluß.) — Neues vom Büchermarkt. — Sprechfaal. — Brieffasten. Beilage: Notiz. — Gedicht: Sylvester. — Brieffasten. Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbandderken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Hammelmappe dienen für die

Schweizer Frauen-Beitung à Fr. 2.— Für die kleine Welt à "—.60 Koch- und Haushaltungsschule à "—.60

Sehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Borrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.